Kulturelle Bildung und Demokratie

Chancen und Herausforderungen für ländliche Räume

21. März 2024

Campus am Griebnitzsee der Universität Potsdam

Universität Potsdam

Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen

MetaKLuB

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Programm

ab 11.00 Uhr
Ankommen + Anmeldung zur Tagung

12.00 – 13.00 Uhr
Begrüßung und Auftakt

U.a. mit Beiträgen von Prof. Dr. Nina Kolleck (Universität Potsdam), Dr. Markus Braig (BMBF) und dem MetaKLuB-Team

13.30 – 15.30 Uhr
Workshops

Fünf parallele und interaktive Workshops zum Diskutieren und Vernetzen, mit Beiträgen aus vier Forschungsprojekten und von Potsdam Transfer

16.00 – 17.30 Uhr
Abschlussdiskussion im Fishbowl

ab 17.30 Uhr
Austausch und Netzwerken

Kontakt: metaklub@uni-potsdam.de

Workshops

Workshop I
»Herausforderungen kultureller Jugendbildung in strukturschwachen ländlichen Räumen«

Impulsvortrag: Prof. Dr. Birgit Reißig (Deutsches Jugendinstitut Halle), Projekt: »Kulturell-musische Bildung für Jugendliche des ländlichen Raums« (KUMULUS)
Moderation: Nils Zimmer

Unter welchen Bedingungen findet kulturelle Jugendbildung in ländlichen Räumen statt? Und mit welchen Herausforderungen geht das für Träger und Anbieter:innen kultureller Bildung und die jungen Nutzer:innen einher? Vor dem Hintergrund multipler Problemlagen ländlich-peripherer Räume, die sich häufig durch die Abwanderung junger Menschen, fehlende Infrastruktur und wirtschaftliche Schwäche äußern, stellt Prof. Dr. Birgit Reißig Ergebnisse der Forschung aus dem Verbundprojekt KUMULUS vor. Dabei geht es unter anderem um die Frage, welche Strategien Akteur:innen aus den Bereichen Pädagogik und Administration entwickeln, um auch in dezentralen kleinen Orten, jenseits der städtischen Zentren, Möglichkeitsräume kultureller Bildung zu eröffnen. Im Anschluss daran wollen wir mit den Teilnehmer:innen diskutieren, welche Konsequenzen es für ländliche Räume hat, wenn die ohnehin schon dünn gesäten Angebote kultureller Bildung aufgrund akuter Notlagen verschwinden und entsprechende Leerstellen hinterlassen.

Workshop II
»Wahrnehmungen junger Menschen aus Familien mit Migrationsgeschichte in ländlichen Räumen Ostdeutschlands«

Impulsvortrag: Dr. Michael Retzar (Serviceagentur “Ganztägig lernen“ in Mecklenburg-Vorpommern), Projekt: »Regionale Bindung«
Moderation: Felica Selz

Welche Faktoren sind für die Entscheidung junger Menschen ausschlaggebend, in ländlichen Regionen zu verbleiben oder diese zu verlassen? Welche Perspektiven sehen sie dort für sich? Und welche Rolle spielt kulturelle Bildung bei all dem? Die Identifikation mit der eigenen Gegend kann von zentraler Bedeutung sein hinsichtlich der Frage »Bleiben oder Gehen?«. Nicht selten sind es kulturelle Bildungsangebote und die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit den lokalen Begebenheiten, denen im Zuge dessen eine hohe Relevanz zugesprochen wird. Dabei ist Schule oft der einzige Ort, an dem ein Zugang zu kultureller Bildung möglich ist. Im Rahmen des Workshops stellt Dr. Michael Retzar (Projekt »Regionale Bindung«) Ergebnisse seiner Forschung vor, in der er einen besonderen Fokus auf die Gruppe der Heranwachsenden aus Familien mit Migrationsgeschichte in Ostdeutschland warf. In diesem Zusammenhang untersuchte er, ob und inwiefern Aspekte, die bleibe- oder abwanderungsrelevant sind, von Jugendlichen mit Migrationshintergrund anders bewertet werden als von Jugendlichen ohne Migrationshintergrund.

Workshop III
»Kulturelle Bildung und gesellschaftliche (Um-)Brüche in ländlichen Räumen«

Impulsvortrag: Ulf Jacob (Hochschule Mittweida), Projekt: »Kulturelle Bildung und ländliche Entwicklung« (KUBILARI I)
Moderation: Dr. Ronny Patz

Welche Rolle kann kulturelle Bildung bei der kollektiven Verarbeitung gesellschaftlichen Wandels spielen? Und welchen Einfluss hat die kulturell-künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen (Um-)Brüchen auf die regionalen und lokalen Identifikationsprozesse in ländlichen Räumen (und umgekehrt)? Die Antwort auf diese Fragen liegt auch in den zwischen Innovation und Tradition changierenden Repräsentationen des »Ländlichen« durch kulturelle Bildung. Der Impulsvortrag von Ulf Jacob (Projekt KUBILARI I) legt dafür den Fokus einerseits auf die Rahmen- und Gelingensbedingungen der kulturell-künstlerischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel. Andererseits erkundet er die Spannungsfelder öffentlicher Thematisierung gesellschaftlicher (Um-)Brüche und die Herausforderungen und Ambivalenzen, die dadurch für kulturelle Bildner:innen entstehen.

Workshop IV
»Vernetzung und Öffentlichkeit kultureller Bildung in ländlichen Räumen: ein Beitrag zu demokratisch verankerten Engagements?«

Leitung und Impulsvortrag: Prof. Dr. Alexandra Engel und Dr. Katja Drews (HAWK), Heike Gumz (Universität Kassel), Claudia Arndt (BTU Cottbus-Senftenberg), Projekt: »Felder und Akteur:innen kultureller Bildung in ländlichen Räumen« (FAkuBi)

»Etwas machen, das einen selber bereichert und das Leben auch verschönert«!?

Ländliche Regionen Deutschlands unterscheiden sich stark, auch in Hinblick auf Angebote kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche oder auf regionale und (förder-)politische Rahmenbedingungen. Wie stark beeinflussen diese Unterschiede das Handeln kultureller Akteur:innen? Am Beispiel ausgewählter Erkenntnisse des Forschungsprojekts FAkuBi geben wir Antworten auf diese Frage.

Die Workshop-Teilnehmenden lernen Motive und Handeln der beteiligten Akteur:innen in ganz unterschiedlichen ländlichen Räumen kennen und erfahren, welche Einflüsse demokratisch legitimierte Kulturplanung und -förderung auf Angebotsstrukturen für Kinder und Jugendliche haben. Eine zentrale Frage ist, wie diese Strukturen sowohl sozialpädagogische Qualität als auch die Abwehr von unerwünschtem, unzivilen Engagement sicherstellen können.

Der Transferworkshop vermittelt Kompetenzen zur Analyse und Interpretation solcher Wechselwirkungen – da wo die Teilnehmenden vor Ort aktiv sind – und gibt Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Förderstrategien in verschiedenen Regionen mit.

Workshop V
»Kulturelle Bildung – Chancen und Herausforderungen für ländliche Räume spielerisch erarbeiten«

Leitung: Dr. Ute Rzeha und Claudia Jänichen (“Potsdam Transfer”, Universität Potsdam)

Dr. Ute Rzeha und Claudia Jänichen von ‚Potsdam Transfer‘ bieten zwei »Lego Serious Play«-Workshops in parallelen Sessions an, die einerseits eine spielerisch-kreative Erarbeitung von Chancen und Herausforderungen kultureller Bildung in ländlichen Räumen zum Ziel haben. Andererseits bieten die Workshops Gelegenheit, sich mit einer innovativen Workshopmethode kultureller Bildung auseinanderzusetzen. Während sich Workshop 1 der Frage annimmt, welche positiven Effekte (erfolgreiche) Projekte kultureller Bildung in ländlichen Räumen mit sich bringen, geht es in Workshop 2 um Herausforderungen und damit nicht zuletzt um die Frage, warum Projekte kultureller Bildung in ländlichen Räumen scheitern.

Beide Workshop-Teile werden anschließend zusammengeführt, um die Ergebnisse gemeinsam zu diskutieren.

Campus III - Griebnitzsee, Haus 6

In Kooperation mit:

Potsdam Transfer
Science meets Market

Universität Potsdam

Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen
MetaKLuB

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung